

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

Verwaltungsreform, Trimesterbericht II/2009 zu den Globalbudgets

I. Grundlage

Gemäss den Rahmenbestimmungen wird dem Gemeinderat dreimal jährlich über die Entwicklung des Globalbudgets berichtet (Art. 3 FVO-Pilot). Die Berichte für das zweite Trimester 2009 liegen vor.

II. Berichterstattungsmodell

In den Berichten werden sich abzeichnende erhebliche Abweichungen und Ausnahmeentwicklungen mit Kurzbegründung rapportiert. Ausserdem werden eventuell eingeleitete Korrekturen und Massnahmen aufgezeigt.

III. Ergebnis

Die vorliegenden Trimesterberichte zeigen, dass bei verschiedenen WOV-Abteilungen mit Abweichungen gegenüber den budgetierten Werten gerechnet wird (vgl. die Übersicht weiter unten). Bei jenen Abteilungen, bei denen sich in finanzieller Hinsicht Verschlechterungen gegenüber dem Budget abzeichnen, sollen diese zulasten der Reserven gehen oder sie werden als exogen bedingt erachtet.

Zu beachten gilt es, dass im Budget der WOV-Abteilungen die folgenden exogenen Faktoren noch nicht berücksichtigt sind:

- Lohnmassnahmen: Diese sind zentral unter der Kostenstelle «1060 Gesamtverwaltung» budgetiert. Sie machen Fr. 9 619 700.– aus.
- Einlagen in WOV-Reserven: Dem Gemeinderat wurden zusammen mit der Verwaltungsrechnung 2008 per Saldo Einlagen zulasten der Rechnung 2009 in der Höhe von Fr. 1 350 200.– beantragt. Diese Einlagen können nicht budgetiert werden, weil im Zeitpunkt Budgetierung der entsprechende Jahresabschluss noch nicht vorliegt.

In der nachfolgenden Übersicht über die wesentlicheren Budgetabweichungen wird jeweils angegeben, wenn die Lohnmassnahmen und Einlagen in die WOV-Reserven berücksichtigt sind.

1501 Kultur

Gesamtbetrieb

Kultur erwartet gemäss Hochrechnung per Ende August, dass bei allen Produktgruppen das Budget einschliesslich der zentral budgetierten Lohnmassnahmen eingehalten werden kann.

Produktgruppe 7: Förderung des Filmschaffens

Die Publikumsfrequenzen im Filmpodiumskino und im Kino Xenix liegen unter den Erwartungen. Es ist ungewiss, ob in dieser Produktgruppe die angenommenen Publikumsfrequenzen erreicht werden können.

1520 Museum Rietberg

Produktegruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen

Wie bereits im Trimesterbericht I/2009 berichtet, sind die Erwartungen bezüglich der Zahl Besucherinnen und Besucher von Fr. 110 000.– auf Fr. 80 000.– reduziert worden. Die Einnahmen dürften deshalb gegenüber dem Budget um etwa 0,4 Mio. Franken tiefer liegen. Museum Rietberg geht davon aus, dass das Globalbudget unter Einschluss der zentral budgetierten Lohnmassnahmen trotzdem eingehalten werden kann.

2040 Steueramt

Produktegruppe 1: Steuern und Dienstleistungen

Auf der Basis der Hochrechnung per Ende August erwartet das Steueramt eine Überschreitung des Globalbudgets um rund 1,7 Mio. Franken (Trimesterbericht I: 2,4 Mio. Franken). Werden die Lohnmassnahmen von 0,4 Mio. Franken im Budget berücksichtigt, beläuft sich die Überschreitung noch auf etwa 1,3 Mio. Franken. Für diese Verschlechterung gegenüber dem Budget ist ein Mehraufwand von etwa 2,5 Mio. Franken für Entschädigungen an den Kanton für den Bezug der Quellensteuer aufgrund höherer Quellensteuererträge verantwortlich. Dabei kann der Mehraufwand durch folgende Verbesserungen bis auf 1,3 Mio. Franken kompensiert werden:

- Tieferer Personalaufwand von rund 0,45 Mio. Franken, bedingt durch einen tieferen Personaleinsatz im Scan-Center und verzögerter Wiederbesetzung von Stellen.
- Per Saldo Mehrerträge von rund 0,75 Mio. Franken für das Akten-Scanning und Dienstleistungen der Druckerei.

2525 Stadtrichteramt

Produktegruppe 1: Übertretungsstrafverfahren

Die Anzahl Rechtsgeschäfte wird voraussichtlich um etwa 10 Prozent unter dem Plan/Soll 2009 liegen. In finanzieller Hinsicht wird eine Überschreitung des Globalbudgets (einschliesslich der zentral budgetierten Lohnmassnahmen von 0,1 Mio. Franken) um etwa 0,2 Mio. Franken erwartet. Die Überschreitung ist in erster Linie auf Ertragsminderungen im Zusammenhang mit dem Rückgang bei den Rechtsgeschäften und Inkassomassnahmen zurückzuführen.

Bei den Positionen ausserhalb des Globalbudgets ist damit zu rechnen, dass aufgrund des tieferen Geschäftsgangs und eines Rückgangs bei den umsatzstarken Verzeigungen im Schwarzfahrerbereich die Erträge bei den Bussen und Gebühren um etwa 3,84 Mio. Franken (Trimesterbericht I: 2,9 Mio. Franken) und die Abschreibungen um etwa 0,3 Mio. Franken tiefer liegen werden.

3030 Stadtspital Waid

Gesamtbetrieb

Das Stadtspital Waid erwartet, dass der budgetierte Nettoaufwand (einschliesslich zentral budgetierte Lohnmassnahmen von 1,6 Mio. Franken) vor Einrechnung des Staatsbeitrags vor allem aufgrund von Mindererträgen im stationären Bereich (vgl. Produktegruppe 1) um etwa 1,8 Mio. Franken überschritten wird. Wird auch der ausserhalb des Globalbudgets geführte Staatsbeitrag berücksichtigt, ist mit einer Überschreitung von etwa 4,7 Mio. Franken zu rechnen.

Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung

Die Mindererträge im stationären Bereich sind im Wesentlichen auf folgende Entwicklungen bei den Leistungszahlen zurückzuführen:

- Die Anzahl der privatversicherten Patientinnen und Patienten unterschreitet Ende August das Budget um etwa 10 Prozent. Die budgetierte Gesamtzahl an Patientinnen und Patienten wird jedoch voraussichtlich erreicht werden können.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt um etwa 0,5 Tage unter der budgetierten Zahl. Dies führt dazu, dass die budgetierte Anzahl Pflgetage um etwa 3,7 Prozent verfehlt werden wird.

Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung

Die Zahl der Untersuchungen liegt in fast allen Bereichen über dem Budget. Der Ertrag wird voraussichtlich erreicht bzw. leicht überschritten werden.

Produktgruppe 3: Notfallversorgung

Per Ende August lag die Zahl der Notfälle im Bereich der geplanten Zahl. Von der Mitte März in Betrieb genommenen Notfallpraxis wird eine Entlastung der Notfallstation von den so genannten «Bagatellfällen» erwartet. Eine definitive Beurteilung kann jedoch erst Ende Jahr erfolgen.

Produktgruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Wie bereits im Trimesterbericht I/2009 berichtet, liegt die Anzahl der auszubildenden Pflegerinnen und Pfleger erheblich unter dem Plan, weil die Anzahl der Auszubildenden in der Ausbildung HF (Höhere Fachschule) den Rückgang im Bereich der auslaufenden Ausbildungsgänge Diplommiveau I und II nicht kompensieren konnte.

Produktgruppe 5: Nebenbetriebe

Der Umsatz der Cafeteria dürfte über dem geplanten Umsatz (0,9 Mio. Franken) in der Höhe des Umsatzes des Vorjahres (1,4 Mio. Franken) zu liegen kommen.

3035 Stadtpital Triemli

Gesamtbetrieb

Das Stadtpital Triemli geht davon aus, dass der budgetierte Nettoaufwand (einschliesslich zentral budgetierte Lohnmassnahmen von 4,1 Mio. Franken) vor Berücksichtigung des Staatsbeitrags in etwa eingehalten werden kann. Der starke Aufwärtstrend beim medizinischen Bedarf konnte im Laufe des 2. Trimesters erfolgreich abgeschwächt werden, trotzdem könnte der budgetierte Betrag überschritten werden.

Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung

Es wird erwartet, dass bei der Anzahl Patientinnen und Patienten das Plan/Soll von Fr. 19 500.– erreicht wird. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich jedoch weiter rückläufig entwickelt. Sollte dieser Trend anhalten, wird das Plan/Soll von 167 880 Pflgetagen unterschritten.

Produktgruppe 3: Notfallversorgung

Falls der Trend des 2. Trimesters anhält, dürfte das Plan/Soll von Fr. 39 100.– per Ende Jahr um über 5 Prozent überschritten werden.

3525 Geomatik + Vermessung

Gesamtbetrieb

Geomatik + Vermessung erwartet eine Unterschreitung des Budgets um etwa 0,2 Mio. Franken. Bei Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen beträgt die Unterschreitung etwa 0,3 Mio.

Franken. Die Budgetabweichung ist dabei vor allem auf die Produktgruppe 1 (Geo-Informationssysteme und Vermessung) zurückzuführen.

Produktgruppe 3: Kompetenzzentrum IT TED

Die Kosten in dieser Produktgruppe sind bis Ende August viel tiefer ausgefallen als budgetiert, weil einerseits der IT-Betrieb bereits an die OIZ übergeben worden ist und andererseits die Kosten für den Vista-Rollout gemäss IT-Strategie erst in der zweiten Jahreshälfte anfallen. Da die Kosten weiterverrechnet werden, stehen den Minderkosten entsprechende Mindererträge gegenüber. Die Produktgruppe 3 wird Ende 2009 aufgrund der Umsetzung der städtischen IT-Strategie aufgelöst werden.

3570 Grün Stadt Zürich

Gesamtbetrieb

Gemäss Hochrechnung per Ende August liegt der Nettoaufwand um etwa 2,67 Mio. Franken unter dem Budget. Die Unterschreitung stellt dabei der Saldo folgender exogener Faktoren dar:

- Minderaufwand von 1,5 Mio. Franken bei den Abschreibungen.
- Minderaufwand von 0,7 Mio. Franken bei den Kontokorrentzinsen.
- Höherer Ertrag von 1,3 Mio. Franken aufgrund der Entnahme aus den WOV-Reserven.
- Mehraufwand von 0,7 Mio. Franken bei den Besoldungen aufgrund der nicht im Globalbudget enthaltenen Lohnmassnahmen.

Werden die exogenen Faktoren ausgeklammert, bewegt sich das Ergebnis insgesamt im Rahmen des bewilligten Budgets. Bei der Produktgruppe 1 (Naturverständnis und -förderung) ist zwar eine kleinere Überschreitung von 0,2 Mio. Franken aufgrund von Mehraufwendungen zur Vorbereitung des UNO-Jahres zur Biodiversität zu verzeichnen, diese wird jedoch durch Minderaufwendungen in der Produktgruppe 2 (Natur- und Freiräume) kompensiert.

4530 Elektrizitätswerk

Gesamtbetrieb

Die Umsetzung des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) und der Nachvollzug der Weisungen der Eidg. Elektrizitätskommission (ElCom) beschäftigen das ewz weiterhin stark. Die Anlagen des Übertragungsnetzes wurden im Juni rückwirkend auf den 1. Januar 2009 ausgegliedert und in die ewz Übertragungsnetz AG eingebracht. Am 31. August 2009 mussten die Netznutzungstarife für 2010 publiziert werden. Für die Kundinnen und Kunden der Stadt Zürich bleiben die Netznutzungstarife unverändert.

Das ewz erwartet ein um rund 94 Mio. Franken (Trimesterbericht I: 69 Mio. Franken) besseres Gesamtergebnis (219 Mio. Franken anstatt 125 Mio. Franken). Die Gewinnablieferung dürfte um 6 Mio. Franken (76 Mio. Franken anstatt 70 Mio. Franken) höher liegen. Die Einlage in die Rückstellungen und Reserven wird voraussichtlich 143 Mio. Franken anstatt 55 Mio. Franken betragen.

Produktgruppe 1: Produktion von elektrischer Energie

Die geplante Produktionsmenge kann dank hoher Schneemengen und ergiebiger Niederschläge im Winter und Frühjahr voraussichtlich übertroffen werden. Der Anteil an zertifizierter Energie an der

Gesamtproduktion sollte über den Plan/Soll-Werten zu liegen kommen.

In finanzieller Hinsicht wird mit einem um etwa 71 Mio. Franken besseren Ergebnis gerechnet. Die höheren Kosten aufgrund der zusätzlichen Belastungen für die Systemdienstleistungen können durch höhere Erträge (höhere Transferpreise, Mehrproduktion) deutlich überkompensiert werden.

Produktgruppe 3: Übertragung von elektrischer Energie

Das Ergebnis dieser Produktgruppe wird sich um rund 5 Mio. Franken verschlechtern, weil entgegen den Annahmen im Budget für 2009 mit keiner Dividendenzahlung der ewz Übertragungsnetz AG zu rechnen ist.

Produktgruppe 4: Endverteilung von elektrischer Energie

Die Korrektur der Netznutzungstarife durch die ElCom führt zu tieferen Erträgen von rund 35 Mio. Franken. Diesen Mindererträgen steht eine Kostenentlastung gegenüber, die darauf zurückzuführen ist, dass ein Teil der Systemdienstleistungen neu durch die Kraftwerke übernommen werden muss. Per Saldo wird ein um rund 4 Mio. Franken schlechteres Ergebnis erwartet.

Produktgruppe 5: Versorgung mit elektrischer Energie

Der Energieverbrauch hat weiter zugenommen. Der Anteil Ökostrom am Gesamtabsatz dürfte dabei aufgrund einer Upgrading-Kampagne, mit der die Kundinnen und Kunden des ewz im Zusammenhang mit der Erhöhung des Bonus motiviert werden sollen, den zusätzlichen Bonusanteil für ökologisch höherwertige Stromprodukte einzusetzen, deutlich über den Plan/Soll-Werten liegen.

In finanzieller Hinsicht wird ein um rund 51 Mio. Franken besseres Ergebnis erwartet. Dabei ist aufgrund eines Systemwechsels bei der Rechnungsabgrenzung, der auf das StromVG zurückzuführen ist, ein einmaliger Mehrertrag von rund 100 Mio. Franken zu verzeichnen.

Produktgruppe 6: Energiedienstleistungen

Entgegen der Aussage im Trimesterbericht I/2009 werden die geschätzten Aufwendungen von rund 19 Mio. Franken für die Pilotprojekte Tiefengeothermie und Brennstoffzellen nicht dieser Produktgruppe belastet, sondern der Produktgruppe 9, da beide Vorhaben nicht Bestandteil des Leistungsauftrags des Geschäftsfelds Energiedienstleistungen sind. Das finanzielle Ergebnis dieser Produktgruppe wird voraussichtlich in etwa wie budgetiert ausfallen.

Produktgruppe 8: Telekom

Der zeitliche Verzug in der Umsetzung des Leistungsauftrags kann 2009 nicht vollständig aufgeholt werden. Auch führen die Diskussionen mit der Swisscom in Bezug auf die Glasfasernetze in der Stadt Zürich zu weiteren Verzögerungen. Die Plan/Soll-Werte bei den Steuerungsvorgaben können deshalb voraussichtlich nicht alle erreicht werden. Das finanzielle Ergebnis der Produktgruppe dürfte um rund 3 Mio. Franken schlechter ausfallen.

Produktgruppe 9: Weitere Geschäftsfelder

Wie unter Produktgruppe 6 ausgeführt, werden die Kosten für die Pilotprojekte Tiefengeothermie und Brennstoffzellen von rund 19 Mio. Franken der Produktgruppe 9 belastet. Im Budget war eine Aktivierung dieser Kosten vorgesehen. Da es sich jedoch um Vorhaben mit relativ unsicherem Erfolg handelt, werden sie vorläufig der

Laufenden Rechnung belastet. Das Resultat dieser Produktgruppe verschlechtert sich insgesamt um etwa 17 Mio. Franken.

5070 Sportamt

Gesamtbetrieb

Die überdurchschnittlichen Erträge des schönen Badesommers dürften zu einem um mindestens 0,55 Mio. Franken besseren Rechnungsabschluss führen. Dabei gilt es noch zu berücksichtigen, dass die Lohnmassnahmen von 0,44 Mio. Franken und die Einlagen in die WOV-Reserven von 0,12 Mio. Franken nicht im Budget enthalten sind.

Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Der Nettoaufwand dürfte um rund 0,25 Mio. Franken höher ausfallen. Für diese Verschlechterung sind die nicht im Budget enthaltenen Lohnmassnahmen und Einlagen in die WOV-Reserven verantwortlich.

Produktgruppe 2: Sportförderung und Beratung

Der Nettoaufwand dürfte um rund 0,1 Mio. Franken tiefer liegen als budgetiert.

Produktgruppe 3: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Die budgetierten Frequenzen werden deutlich übertroffen werden. Der Nettoaufwand wird voraussichtlich um mindestens 0,7 Mio. Franken unterschritten werden.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Die Trimesterberichte per 31. August 2009 der Pilotabteilungen mit Globalbudget werden zur Kenntnis genommen.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist den Departementsvorstehenden übertragen.

Im Namen des Stadtrates

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy